Nr. 580. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Freitag, 11. Dezember 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes.

Die außerordentlich große Anzahl schwerer Unfälle, welche im Laufe dieses Jahres auf den Eisenbahnen fast aller Länder vorgekommen sind, haben zu sehr eingehenden Untersuchungen über die Ursachen und die Mittel zur Verhütung Veranlassung gegeben.

In Frankreich, wo in den letzten Monaten die Unfälle sich besonders gehäuft hatten und zum Theil von schrecklichen Folgen begleitet waren, hat sich sogar der Ministerrath mit dieser Frage beschäftigt, ohne allerdings zu einer befriedigenden Lösung gelangt zu sein. Während nämlich der Minister der öffentlichen Arbeiten in den häufigen Zugverspätungen eine der Hauptursachen der Unfälle auf den französischen Eisenbahnen erblickt, wird von anderer Seite, insbesondere von dem parlamentarischen Arbeitsausschuß, die Unwirksamkeit der Staatsaufsicht, die unzureichende Anzahl der Beamten und deren Ueberbürdung als Grund der häufigen Unfälle bezeichnet.

Besäße der deutsche Reichstag ebenfalls einen parlamentarischen Ausschuß, der sich mit dem Zustande der deutschen Eisenbahnen, mit den Ursachen der auf den deutschen Eisenbahnen vorgekommenen Unfälle und den Mitteln zur Verhütung beschäftigte, so würde er vielleicht zu dem Ergebniß gekommen sein, daß auch bei uns ähnliche Verhältnisse vorliegen, und daß insbesondere durch eine einflußreichere Aufsicht seitens des Reichseisenbahnamtes die Sicherheit des Betriebes gewinnen würde. Wie wenig gerade auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens der Einheitsgedanke Beachtung gefunden hat, ist durch die bei einem größeren Unfall hervorgetretene Verschiedenheit der Bremssysteme bei den durchgehenden Schnellzügen — eine Verschiedenheit, die glücklicherweise durch das Aufgeben der Karpenterbremse auf den preußischen Staatsbahnen nach und nach wieder beseitigt werden wird — offenbar geworden. Aber auch die in Aussicht stehende Verschiedenheit bei der Einführung der Einheitszeit, welche auf den preußischen Eisenbahnen nur für den inneren Dienst, auf den baierischen, würtembergischen und badischen dagegen für den inneren und äußeren Eisenbahn- und Telegraphendienst zur Einführung kommt, giebt einen neuen Beweis, wie wenig Werth auf die Durchführung des Einheitsgedankens gelegt wird.

Lehrreicher als in Frankreich sind die Erörterungen, die in Oesterreich über die dort vorgekommenen Eisenbahnunfälle stattgefunden haben und in dem Ausspruche gipfeln, daß die Ursache in der Verminderung der Werthschätzung der Individualität und der Erziehung, sowie Beschaffenheit der Eisenbahnbeamten zu suchen sei. Wenn wir auch den größten Werth auf die sorgsamste Ausbildung automatisch wirkender Hülfsmittel legen und den Wunsch hegen, daß die Einrichtung der Weichenstellapparate, der durchgehenden Bremsen der Schnell- und Personenzüge, der elektrischen Beleuchtung der Bahnhöfe u. s. w., kurz aller wichtigen Vorkehrungen für die Sicherheit des Betriebes, nicht ausschließlich von den etatsmäßigen Mitteln, sondern in erster Reihe von dem Bedürfniß abhängig gemacht werden möge, so ist doch nicht zu verkennen, daß es in noch höherem Grade auf den inneren Werth der Eisenbahnbeamten, auf deren Ausbildung und Tüchtigkeit ankommt.

Im Handwerke, im Gewerbe, in der gesammten industriellen und kaufmännischen Thätigkeit hat man den hohen Werth einer sachlichen, schulgemäßen Vor- und Ausbildung anerkannt und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Fortschritt nicht zu erzielen ist, so lange die handwerksmäßige Tradition und die Routine allein das große Wort führen; es sind deshalb Handwerker- und Gewerbeschulen, Industrie- und Handelsschulen ins Leben gerufen worden. Nur im Eisenbahnbetriebe, wo doch das Wohl und Wehe des ganzen Landes in Frage kommt, hat man sich bisher auf gelegentliche, nothdürftige Unterrichtskurse für die unteren Beamtenklassen, sowie auf einzelne, für nur einen geringen Theil zugängliche Vorlesungen für die höheren Beamten beschränkt. Während die erstgenannten Unterrichtskurse dadurch einigermaßen an Werth gewinnen, daß die Beamten des Betriebsdienstes: Stations- und Fahrbeamte 2c. in der Regel eine mehrjährige praktische Ausbildung genossen haben und ihre Beförderung außerdem von der Ablegung einer Prüfung abhängig gemacht wird, ist dies bekanntlich bei den höheren Verwaltungs- und und technischen Beamten nicht der Fall. Von diesen Beamten, denen die Einrichtung und Ueberwachung des Eisenbahnbetriebes obliegt, und die sich daher ganz besonders auf Sachkenntniß und Erfahrung stützen sollen, ist leider bisher eine wirkliche praktische Ausbildung für den Betriebsdienst nicht für nothwendig gehalten worden. Es würde zu weit führen, die zahlreichen Vorschläge zu wiederholen, die in dieser Beziehung bereits von verschiedenen Seiten gemacht worden sind. Wir wollen hier nur von Neuem betonen, daß von allen Denen, die den Wunsch hegen, daß Preußen auch im Eisenbahnwesen die Führerrolle in Deutschland übernehmen und zur Erreichung dieses Zieles sich durch Zweckmäßigkeit seiner Einrichtungen in jeder Beziehung auszeichnen möge, eine anderweite Ausbildung der höheren Eisenbahnbeamten als besonders wünschenswerth bezeichnet wird. Hat sich doch schon vor einer Reihe von Jahren Fürst Bismarck dahin ausgesprochen, daß er es für einen Mißstand halte, daß die Eisenbahnverwaltungen darauf angewiesen sind, ihre Beamten im Wesentlichen aus Kreisen zu beziehen, die einen ganz fremdartigen Studiengang durchgemacht haben. (Magdeb. Ztg.)

---

### Deutschland.

**Berlin**, 10. Dezember. Auf der Weltausstellung in Chicago werden viele Zweige der deutschen Industrie ihre Erzeugnisse im Wege der kollektiven Darstellung zur Schau bringen. Bereits gegenwärtig sind Sammelgruppen der sächsischen Textil-Industrie, der chemischen, der Bijouterie- und Edelmetall-, der Zement-Industrie, der Optik und Mechanik in Aussicht genommen; daneben haben in einer am 5. November zu Wiesbaden stattgehabten Versammlung die Vertreter der rheinischen Weinbaubezirke beschlossen, ihre Erzeugnisse durch eine zusammenfassende Darstellung den Besuchern der Ausstellung vorzuführen. Innerhalb der Leinen-Industrie wird für eine kollektive Betheiligung gleichfalls gewirkt; insbesondere findet auch in Süddeutschland das dahin zielende Vorgehen die Unterstützung des namhaftesten Vertreters der würtembergischen Leinen-Industrie. Auch das Kunstgewerbe wird in dieser Weise, und, wie nach den bisherigen Anzeichen angenommen werden darf, in einem ihrer hohen Bedeutung entsprechenden Umfange vertreten sein.

Besonders wirkungsvoll dürften sich von Einzel-Ausstellungen, so weit bis jetzt zu übersehen, diejenigen der staatlichen Porzellan-Manufakturen, unserer hervorragendsten Firmen aus dem Gebiete der Elektrotechnik und einer vor wenigen Jahren durch eine epochemachende Erfindung in der Eisen-Industrie berühmt gewordenen rheinischen Firma, sowie einer bekannten rheinischen Drahtfabrik gestalten. Voraussichtlich werden auch die Architektur und das Ingenieurwesen bei dem bevorstehenden Wettbetriebe in höherem Maße, als dies bei Ausstellungen bisher der Fall gewesen, ihre Vertretung finden. Wenigstens hat eine von dem Reichskommissar ergangene dahin zielende Anregung in den betheiligten Kreisen sehr warme Aufnahme gefunden; die angesehensten und maßgebenden Vertreter und Verbände dieser Berufszweige haben ihre Unterstützung zugesagt, und es darf wohl angenommen werden, daß auch seitens der Behörden dem Unternehmen nach Thunlichkeit Vorschub geleistet werden wird.

Bemerken wollen wir hierbei noch, daß die Anmeldefrist am 1. Januar d. J. abläuft und daß später eingehende Anmeldungen nur nach Maßgabe des später etwa noch vorhandenen Raumes Berücksichtigung finden können. Inwieweit nicht für einzelne Bezirke oder Industriezweige seitens der Reichsvertretung die Organisation und die vorläufige Entgegennahme der Anmeldungen einer Zentralstelle übertragen ist, sind die letzteren lediglich bei dem Reichskommissar einzureichen, da für deutsche Aussteller und deutsche Fabrikate ein Raum ausschließlich durch Vermittelung der offiziellen Reichsvertretung zu erlangen ist. Anmeldungen, welche direkt nach Chicago, sei es an das dortige Ausstellungs-Komitee oder an eine andere Stelle gerichtet werden, finden dort keine Berücksichtigung, sondern werden lediglich seitens des Ausstellungs-Komitees an den Reichskommissar abgegeben und erst nach dem Zeitpunkte des Eingangs im Bureau des letzteren rangirt.

— Nach der „Danz. Ztg." ist die Transito-Beförderung aller zum Export aus Rußland verbotenen Getreide-Transporte aus Rumänien via Ungeni-Mlawa gestattet worden.

** Wie in der Denkschrift zum Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn bekannt gegeben war, ist zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn auch ein Abkommen über den gegenseitigen Patent-Muster- und Markenschutz getroffen worden. Der Wortlaut desselben ist bereits bekannt. Nach Artikel 6 kann dem Inhaber einer in den Gebieten des einen Theiles eingetragenen Handels- und Fabrikmarke die Eintragung in den Gebieten des anderen Theiles nicht aus dem Grunde versagt werden, weil die Marke den hier geltenden Vorschriften über die Zusammensetzung und äußere Gestaltung der Marken nicht entspricht. Dem Vernehmen nach ist in einem Schlußprotokoll zu dieser Bestimmung festgesetzt worden, daß dieselbe nicht bezweckt, den in den Gebieten des einen Theils eingetragenen Marken in dem Gebiete des anderen Theils auch dann einen Anspruch auf Eintragung zu gewähren, wenn hier befunden wird, daß der Inhalt der Marke gegen die Sittlichkeit oder gegen die öffentliche Ordnung verstößt oder mit den thatsächlichen Verhältnissen in einem das Publikum irreführenden Widerspruch steht. Liegt eine dieser Voraussetzungen vor, so kann die Eintragung versagt werden.

** Die freihändlerische Presse hat es sich schon vor und noch mehr nach dem Bekanntwerden der neuen Handelsverträge angelegen sein lassen, dadurch Beunruhigung in das deutsche Erwerbsleben zu bringen, daß sie die Behauptung aufstellte, die Tarifvertragspolitik, welche jetzt eingeleitet worden, sei nur die erste Etappe auf dem Wege, der zum Freihandel führen solle. Man konnte diese Ausführung in allen möglichen Variationen lesen; sie hat einen der Hauptbeunruhigungsbazillen der letzten Zeit abgegeben. Es war deshalb von ganz besonderem Werthe, daß der Reichskanzler in seiner die Handelsvertragsverhandlungen einleitenden Rede im Reichstage auf diese Beunruhigungsversuche zu sprechen kam. Es war natürlich nicht von dem verantwortlichen Leiter unserer Reichspolitik zu verlangen, daß er die positive Erklärung abgab, der Zolltarif, wie er sich nunmehr nach den neuen Handelsverträgen gestalte, würde für die Dauer der letzteren, also für 12 Jahre, völlig unverändert bleiben. Es können gewiß Zustände eintreten, die Niemand vorhersehen kann und die an irgendeiner Stelle eine Aenderung erfordern. Indessen hat der Reichskanzler es von sich gewiesen, auf eine handelspolitische Doktrin festgenagelt zu werden. Er erklärte, daß sich die Doktrinen von Freihandel und Schutzzoll überlebt hätten und daß die verbündeten Regierungen keine nach diesen Prinzipien eingerichtete Wirthschafts- und Handelspolitik treiben, sondern die letztere so gestalten würden, wie die Zeitumstände es erfordern. Der Reichskanzler hat damit von vorneherein einen von der freihändlerischen Seite bereits wieder provozirten Streit über die Frage, ob Schutzzoll oder Freihandel das Ziel sei, welchem die verbündeten Regierungen zusteuern müßten, unmöglich gemacht. Es ist schon damit nicht wenig erreicht. Wer sich der politischen Vorgänge in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre erinnert, wird wissen, wie schwer auf der Erwerbswelt der Kampf um Schutzzoll oder Freihandel und die Ungewißheit darüber, welche von beiden Doktrinen den Sieg davon tragen würde, gelastet hat. Nunmehr weiß der deutsche Erwerb, daß die verbündeten Regierungen sich auf keine der beiden Doktrinen verpflichten lassen und verpflichten wollen. Sie nehmen ihre Stellung zur Wirthschafts- und Handelspolitik aus den Zeitverhältnissen. Da sie aber andererseits durch den Reichskanzler haben erklären lassen, daß sie die Stabilität in der Wirthschafts- und Handelspolitik als einen der wichtigsten Faktoren für eine gedeihliche Entwickelung unseres Erwerbslebens ansehen, so wird man die Unbegründetheit der obenan geführten freihändlerischen Ausstreuungen in ihrem vollen Umfange erkennen können.

** Das zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Viehseuchen-Uebereinkommen wird noch die Ergreifung einzelner Verwaltungsmaßnahmen seitens beider Regierungen nothwendig machen. Bekanntlich ist in dem Uebereinkommen bestimmt, daß beim Vorkommen der Rinderpest in dem Gebiete des einen der Kontrahenten der andere die Einfuhr von Wiederkäuern, Schweinen und thierischen Rohstoffen sowie von giftfangenden Gegenständen verbieten kann. Damit ist also bei Ausbruch der Rinderpest die Möglichkeit einer vollständigen Sperre Oesterreich-Ungarns gegen Deutschland und umgekehrt vorgesehen. Anders ist die Sache für den Fall des Ausbruchs von Lungenseuche geregelt. Dann sollen die kontrahirenden Staaten berechtigt sein, die Einfuhr von Rindvieh aus den verseuchten Gebieten zu untersagen. Unter diesen Gebieten sind in Deutschland Bundesstaaten und Provinzen, in Oesterreich Köntgreiche und Länder und in Ungarn Komitate verstanden. Beim Ausbauch von Lungenseuche soll also nicht das ganze Reichsgebiet eines der kontrahirenden Staaten, sondern nur die einzelnen, von der Lungenseuche ergriffenen Theile abgesperrt werden. Es ist nunmehr notbwendig, diese besonderen Sperrbezirke in beiden Reichen zu bilden. Wenn auch für Oesterreich-Ungarn grundsätzlich an der Zulässigkeit der Sperre ganzer Kronländer und Komitate festgehalten worden ist, so ist doch für einzelne Kronländer mit Rücksicht auf deren räumliche Ausdehnung die Bildung kleinerer Sperrbezirke zugestanden worden. Für Galizien sollen fünf, für Böhmen acht, für Mähren drei und für Niederösterreich zwei solcher Sperrbezirke gebildet werden. Dementsprechend soll auch innerhalb des deutschen Reichs für die größeren Bundesstaaten und deren Provinzen die Bildung besonderer Bezirke vorgenommen werden, auf welche ein von Oesterreich-Ungarn etwa zu erlassendes Einfuhrverbot sich zu beschränken hätte. Die Abgrenzung aller dieser einzelnen kleineren Sperrbezirke ist der Verständigung im Wege des Notenwechsels vorbehalten worden.

**Hamburg**, 10. Dezember. Fürst Bismarck traf heute Nachmittag aus Friedrichsruh in Altona ein, stieg im Palais des Grafen Waldersee ab und folgte sodann einer Einladung des Barons von Schrader zum Diner. Der Fürst, welcher äußerst wohl aussah, trug die Uniform der Halberstädter Kürassiere.

**Dresden**, 9. Dezember. Der dem Landtag vorgelegte Bericht über die Verwaltung der Landes-Brandversicherungs-Anstalt enthält u. A. auch eine Zusammenstellung der in den Jahren 1881 bis 1890 in Sachsen vorgekommenen Brände. Hiernach betrug deren Gesammtzahl (die durch Blitzschläge veranlaßten ausgeschlossen) 9382. Von diesen entfallen 3619 auf die Städte, 5763 auf die Dörfer. In 354 Fällen ist vorsätzliche Brandstiftung erwiesen, in 3096 Fällen (also fast beim dritten Theil der Gesammtzahl) wird solche gemuthmaßt. Die Zahl der durch fahrlässiges Gebahren mit Streichhölzern verursachten Schadenfeuer belief sich auf 793. Blitzschläge waren in dem genannten Zeitraume 3402 zu verzeichnen, und zwar 2862 auf dem platten Lande und 540 in den Städten; 2519 Blitzschläge waren kalte, 883 zündeten.

**München**, 10. Dezember. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus stimmte dem Vorschlage des Ministerpräsidenten Freiherrn von Crailsheim zu, wonach die Kette im Main versuchsweise vorläufig bis Miltenberg gelegt werden solle. Die Petitionen um Legung der Kette bis Würzburg oder Bamberg wurden abgelehnt, ebenso wurde eine Petition betreffend Anlage eines Floßhafens bei Würzburg abermals abgelehnt, da einstweilen die Erfahrungen mit den in der letzten Session bewilligten Einwurfsstellen und Geleiseverbindungen mit den Main-Ufern für den Floßverkehr weiter abzuwarten seien. Freiherr von Crailsheim gab auf Grund von sachverständigen Urtheilen der Meinung Ausdruck, daß auf die Entwickelung des Verkehrs auf dem Main keine großen Hoffnungen gebaut werden könnten.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 10. Dezember. In einer Zuschrift an die „Neue Freie Presse" spricht heute der hervorragendste nordböhmische Textilindustrielle Baron Leitenberger seine Befriedigung über das Zustandekommen der Handelsverträge aus. Die Zölle seien noch immer derart gestaltet, daß in den meisten Industriezweigen eine Abwehr der ausländischen Industrie möglich sein werde. Mit dem Zollbund müssen nunmehr alle Länder rechnen, vom Gebiete der Mac Kinley-Bill angefangen bis zur raffinirt sein wollenden Zollpolitik Frankreichs und der starren Absperrungspolitik Rußlands.

Der Industrieverein, der die Vertreter unserer Großindustrie umfaßt, sprach sich gegen die von der Regierung geplanten Zwangs-Einigungsämter und für die freiwillige Einführung dieser Einrichtung aus.

### Schweiz.

**Bern**, 10. Dezember. Nach einem offiziellen Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung entsprechen die Schweizer Eisenbahnen den Interessen der Landesvertheidigung in keiner Weise. Der Bundesrath wird deshalb die Eisenbahngesellschaften veranlassen, die für die Anforderungen des Kriegsbetriebes dringlichsten Verbesserungen vorzunehmen, sowie sich mit einem genügenden Vorrath Steinkohlen zu versehen.

### Frankreich.

**Paris**, 10. Dezember. (W. T. B.) Der Senat beschloß, daß die gestrige Rede des Konseilpräsidenten Freycinet und die gestern angenommene Tagesordnung betreffend das Verhalten der Regierung gegenüber dem Klerus in allen Gemeinden Frankreichs öffentlich angeschlagen werde. Hierauf wurde die Berathung der Zolltarifvorlage wieder aufgenommen, zahlreiche Artikel wurden genehmigt.

Die Deputirtenkammer beendete die Berathung des Ausgabenbudgets mehrerer Ministerien und begann sodann die Berathung des Einnahmebudgets.

### Italien.

**Rom**, 10. Dezember. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage bezüglich der Beziehungen Italiens zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika erklärte der Ministerpräsident di Rudini, die gestrige Botschaft des Präsidenten Harrison habe die friedlichen Gesinnungen der Regierung der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht, er hege das Vertrauen, daß die mit der Unionsregierung noch schwebende Frage demnächst ihre Erledigung finden werde.

**Rom**, 10. Dezember. (W. T. B.) Der „Agenzia Stefani" wird aus Massowah gemeldet, General Gandolfi werde zum 16. d. M. daselbst erwartet. Es sei demselben gelungen, mit den Häuptlingen von Tigre vollkommen zufriedenstellende Handelsbeziehungen anzuknüpfen und freundnachbarliche Vereinbarungen zu treffen.

**Neapel**, 10. Dezember. Im Süden der Insel Pantelleria ist in Folge wiederholter vulkanischer Ausbrüche eine neue Insel von 500 Meter Durchmesser aufgetaucht. Die Schiffe erhielten Ordre, sich von Pantelleria fernzuhalten, und zwar zum Wenigsten eine Meile weit.

### Spanien und Portugal.

**Lissabon**, 10. Dezember. (W. T. B.) Die Verhandlungen der Regierung mit der Banque de Paris bezüglich der portugiesischen Eisenbahnen sind, wie unterrichteterseits verlautet, nicht abgebrochen, dagegen aber auf sehr große Schwierigkeiten gestoßen.

### Großbritannien und Irland.

Ueber die schon erwähnte Trauung des Prinzen Hans Heinrich von Pleß mit Miß Cornwallis West entnehmen wir den Londoner Blättern noch folgendes Nähere:

„Die feierliche Handlung wurde Nachmittags in der Margarethenkirche in Westminster vollzogen. Außer der illustren Hochzeitsgesellschaft schaute auch ein zahlreiches Publikum dem Akte zu. Die Kanzel war entzückend mit Palmen und weißen Blumen geschmückt. Während die hohen Gäste ihren Eintritt nahmen, läuteten feierlich die Glocken. Der Prinz von Wales, der Herzog und die Herzogin von Connaught, der Herzog von Teck und zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps waren unter den Anwesenden. Die Herzogin von Connaught trug eine meerblaue Robe, Mrs. Brooke, die Tante der Braut, ein terra-cotta-farbenes Kostüm, die Baroneß Deichmann blau, die Mutter der Braut perlgrau. Der Führer des Bräutigams war Graf Konrad Hochberg. Als Brautjungfern fungirten acht Damen aus der Aristokratie, darunter die Schwester und zwei Kousinen der Braut. Die reizenden Kostüme der Brautjungfern waren im Empire-Geschmack gehalten und bestanden aus weißem Satin. Jede trug das Geschenk des Bräutigams: eine Brosche in Gestalt des Maßliebchens, mit einem Diamanten geziert. Die Bouquets bestanden vorwiegend aus weißen Rosen und Marguerites, letztere eine Aufmerksamkeit für die Braut. Um 1/2 3 Uhr nahm die Braut am Arm ihres Vaters ihren Eintritt. Auch sie trug eine herrliche Empire-Robe aus weißem Satin. Die wohl fünf Ellen lange Schleppe war aus reichem weißen Silberbrokat. Ihr Haar schmückte ein Perl- und Diamanten-Diadem, das Geschenk des Fürsten Pleß, Vaters des Bräutigams, ihren Hals ein Perlkollier, die Gabe des Bräutigams. Das Brautbouquet bestand aus Orangeblüthen. Beim Eintritt des Brautzuges ertönte Gesang. Dann zelebrirte der Bischof von St. Asaph den Gottesdienst. Hierauf begaben sich das Brautpaar, die vornehmsten Gäste und die nächsten Anverwandten in die Sakristei zur Vollziehung der Trauurkunde, wobei der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der Herzog von Teck, der Fürst Pleß als Zeugen fungirten. Beim Ausgang aus der Kirche geleitete der Prinz von Wales die Braut zu ihrem Wagen. — Später nahmen in der Wohnung von Miß Flettwood Wilson in Portmansquare die Eltern der Braut die Glückwünsche der Hochzeitsgesellschaft entgegen, unter der sich wiederum der Prinz von Wales befand. — Gegen fünf Uhr reiste das neuvermählte Paar nach Paris ab. — Die Hochzeitsgeschenke sind von großem Reichthum. Erwähnt sei, daß der Prinz und die Prinzessin von Wales ein kostbares Perlhalsband, die Fürstin Pleß ein Diamantkreuz, die Herren der deutschen Botschaft in London eine Bowle aus Silber schenkten. Der Bräutigam spendete, außer dem Kollier, noch Diadem, Brosche, Armband und andere Schmuckgegenstände in herrlichsten Edelsteinen."

### Afrika.

Ein Berliner Blatt hatte vor einigen Tagen einen Privatbrief vom Viktoria-Nyanza veröffentlicht, der meldete, als die Nachricht von dem Herannahen Emin Paschas in Uganda bekannt geworden sei, habe sich der britische Kapitän Lugard aufgemacht, um Emin am Vormarsch nach Norden zu hindern. Wir hielten dies von vornherein nicht für wahrscheinlich, und jetzt theilt Horace Waller, ein bekannter englischer Philanthrop, in den „Times" mit, er habe vom Kapitän Lugard unter dem 28. April, datirt Ungoro, Briefe erhalten, in welchen in freundlicher Weise von der wohlbekannten Mitwirkung der deutschen Behörden und besonders Emin Paschas gesprochen werde. Es sei Thatsache, daß die beiden Männer einig wären, das Untergehen der Eingeborenen, unter denen sie sich aufhalten, zu verhindern und sie von der Verderbniß zu retten, welche durch die Einfuhr von Pulver aus Ost-Afrika über sie gebracht worden sei. Der Zug Lugards gegen Kabrega solle den Muhammedanismus treffen, andere militärische Züge hätten den Zweck gehabt, Tributärstaaten wieder zu erobern.

### Amerika.

** Der Ton, den die Botschaft des Präsidenten Harrison anschlägt, athmet einen Geist, der mit dem Worte Selbstvertrauen kaum noch hinreichend scharf präzisirt erscheint. Es gilt dies namentlich von den Sätzen, welche sich auf das Verhältniß der Vereinigten Staaten zum Auslande beziehen. Dabei sind die Aussichten der republikanischen Partei auf einen Sieg bei der nächstjährigen Präsidentenwahl keineswegs so glänzende, daß sie die Republikaner mit Zuversicht erfüllen könnten — im Gegentheil. Andrerseits wiederum bieten die Demokraten, welche nicht einen Augenblick daran zweifeln, daß der nächste Inhaber des Weißen Hauses in Washington aus ihren Reihen hervorgehen werde, das eigenthümliche Schauspiel einer prinzipiellen Spaltung gerade in der wichtigsten schwebenden Tagesfrage, nämlich der zoll- und handelspolitischen Entwickelung des Landes. Der Mac Kinley-Tarif, das eigenste Werk der Republikaner, findet nämlich unter den Demokraten des Nordostens, speziell des Staates Newyork, kaum minder eifrige Anhänger, als seitens der überzeugtesten Republikaner, und wenn man aus dem Ergebniß der kürzlich stattgehabten Wahl des Vorsitzenden der Repräsentantenkammer schließen darf, so wäre die Mehrzahl der demokratischen Volksvertreter durchaus ebenso schutz-, ja prohibitivzöllnerisch gesinnt, als die Urheber des vielumstrittenen Mac Kinley-Tarifs, und mit der lobenden Zensur, welche Präsident Harrison den bisherigen Wirkungen dieses Tarifs in seiner Botschaft ausstellt, völlig einverstanden. Der Präsidentschaftswahlfeldzug des nächsten Jahres würde hiernach lediglich als ein Kampf um die Macht, nicht um ein Prinzip anzusehen sein.

---

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 11. Dezember. In Betreff der Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1892—93 erlassen die Landräthe folgende Bekanntmachung: Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar 1892 bis einschließlich 20. Januar 1892 dem Landrathe schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von den Landrathsämtern kostenlos verabfolgt. Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von den Landräthen während der Dienststunden Vormittags zu Protokoll entgegengenommen. Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge. Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

— Bei überaus zahlreichem Besuch fand gestern Abend das zweite dieswinterliche Konzert des hiesigen Vereins junger Kaufleute im großen Saale des Konzerthauses statt. Der rein instrumentale Theil des gewählten Programms bot Tonschöpfungen von Berlioz, R. Wagner, Liszt, Mendelssohn und Rubinstein, die, unter Leitung des Herrn Pukownik ausgeführt, eine ansprechende Wiedergabe fanden und beifälligst entgegengenommen wurden. Das Hauptinteresse des Abends konzentrirte sich auf die Solistin Fräulein Hermine Spieß. Die gefeierte Sängerin, hier bereits durch ihr früheres Auftreten aufs vortheilhafteste eingeführt, sang sich auch gestern wieder in Aller Herzen. Gleich die ersten ihrer schönen Liederspenden: „Ruh'n in Frieden alle Seelen" — war eine Leistung par excellence und entfesselte einen Sturm von Beifallsbezeugungen, der sich nach dem Vortrag der Schumann'schen Tondichtungen „Allnächtlich" — „Waldgespräch" — und „An den Sonnenschein" so steigerte, daß die sangesfreudige Künstlerin sich noch zu einer besonderen Einlage herbeiließ. Auch ihre letzten Vorträge: „Come raggio" (Caldara) — „Das Mädchen und der Schmetterling" (d'Albert) und „Neue Liebe" (Rubinstein) zündeten in der begeisterten Zuhörerschaft so, daß der allseitige Applaus sich nicht eher legte, als bis nochmals eine Zugabe erfolgte, — gewiß der beste Beweis dafür, daß die echt künstlerischen Leistungen des Frl. Spieß hier von neuem ebenso verdiente Würdigung gefunden haben, wie dieselben noch lange allen Hörern in Erinnerung bleiben werden. Die Klavierbegleitung des gesanglichen Theils des genußreichen Konzerts hatte Herr Ed. Behm gütigst übernommen, der sich seiner Aufgabe, wie nicht anders zu erwarten stand, in bester Weise entledigte.

— Der Prediger Dusse in Bergholz bei Löcknitz ist zum Pfarrer für Groß- und Klein-Ziethen bei Pasewalk gewählt.

— Fast in allen Städten Pommerns haben in diesem Jahre die Kaufleute der Material- und Kolonialwaaren-Branche beschlossen, in Zukunft keine Weihnachtsgeschenke mehr an die Kundschaft zu geben. In Stettin ist ein gleicher Beschluß bereits im Vorjahre gefaßt, ob derselbe auch allseitig durchgeführt worden ist, erscheint jedoch mehr als fraglich.

* Landgericht. Strafkammer 3. Am 21. Oktober d. J. stand vor dem Schöffengericht hierselbst eine Anklagesache wider den Kolporteur Reis, in welcher u. a. die Arbeiterfrau Henke als Zeugin erschien, mit dem Angeklagten R. kam auch der Uhrmacher Oskar Roeper. Als die Frau H. die Treppe heraufkam, ließ R., ein Freund des R., der Frau gegenüber die Aeußerung fallen, wenn sie die Wahrheit sage, bekäme sie Ohrfeigen. Die H. bedeutete jenem Manne, daß sie sich durch ihn nicht beeinflussen lassen wolle, worauf jener bemerkte, daß er sie noch anderswo träfe. Die Zeugin machte dann dem Gerichtsdiener davon Mittheilung und dieser forderte alsbald den Roeper auf, das Gerichtsgebäude zu verlassen, welcher Aufforderung er aber erst nach längerer Zeit Folge leistete. Auch konnte er nicht umhin, dem Gerichtsbeamten gegenüber noch einmal sich zu äußern, er würde die Frau unten erwarten. Auf Veranlassung des vorsitzenden Richters endlich wurde Roeper verhaftet. Heute hatte sich derselbe nun wegen Verleitung der Frau zum Meineid vor der Strafkammer 3 zu verantworten, da angenommen wurde, daß in der Drohung der Frau gegenüber eine Verleitung gelegen habe, die Wahrheit zu verschweigen. Obgleich er angab, an dem Tage stark betrunken gewesen zu sein, so legte der Gerichtshof darauf doch kein Gewicht. Es traf dem Angeklagten Roeper wegen Verleitung zum Meineid eine Zuchthausstrafe von 1 1/2 Jahren, sowie 2 Jahre Ehrverlust.

* Eine gefahrvolle Gegend, namentlich für das weibliche Geschlecht, scheint der schwarze

Damm zu sein. Es ist dort des öfteren vorgekommen, daß Mädchen, welche in später Abendstunde den genannten Weg passirten, angefallen und in vielen Fällen noch auf eine nicht sehr zarte Weise gemißhandelt wurde. Erst kürzlich ist dieses einem Mädchen, das in einer hiesigen größeren Fabrik beschäftigt ist, widerfahren; dieselbe hat der königlichen Polizei-Direktion von dem Vorfall Anzeige gemacht und diese ist bereits eifrigst thätig, nach dem Thäter zu recherchiren. Möchte es doch gelingen, des Menschen bald habhaft zu werden.

— Die Franz Wittenhagensche Buchhandlung (Arthur Schuster) hierselbst versendet soeben ihren literarischen Weihnachts-Katalog. Derselbe bietet eine überaus reiche Auswahl werthvoller Bücher aus allen Gebieten und wird dadurch doppelt willkommen sein, weil diese Bücher zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben werden, ein Umstand, welcher gerade in der jetzigen Theuerungszeit bei dem Einkauf von Geschenken sehr zu berücksichtigen ist.

* Die eheverlassene Arbeiterfrau Marie Woschczytzky machte der königl. Polizei-Direktion die Anzeige, daß ihr 13jähriger Sohn Albert am 7. Dezember aus dem Gefängniß zu Stargard i. P. entlassen worden ist, und wieder bei ihr Wohnung genommen habe. Am nächsten Tage sollte er zur Schule gehen. Als sie am Mittag von der Arbeit nach Hause zurückkehrte, wurden ihr die Bücher ihres Sohnes überbracht, während ihr Sohn selbst sich nicht mehr blicken ließ. Bald bemerkte sie auch, daß ihr etwa 18 Mark baares Geld entwendet worden waren. — Wahrscheinlich hat das Söhnchen diesen Diebstahl vollführt und dann das Weite gesucht.

## Die kirchlichen Wahlen in der St. Jakobi-Parochie.

* **Stettin**, 11. Dezember.

Am nächsten Sonntage, den 13. Dezember, finden in der Zeit von 11—1½ Uhr die ordnungsmäßigen Wahlen zu den beiden kirchlichen Körperschaften, zum Gemeindekirchenrath und zur Gemeindevertretung der St. Jakobi-Parochie statt. Die öffentliche Aufforderung zu den Wahlen ist sowohl seitens der Geistlichen von der Kanzel herab, wie seitens des Gemeinde-Kirchenraths in den hiesigen Tageblättern erfolgt; nach diesen Bekanntmachungen scheiden aus dem Gemeinde Kirchenrath 5 Mitglieder, aus der Gemeindevertretung 18 Mitglieder aus. Die Neuwahlen haben den entsprechenden Ersatz für die Ausscheidenden zu schaffen. Zur Theilnahme an den Wahlen sind alle diejenigen Mitglieder der St. Jakobi-Gemeinde berechtigt, deren Namen in der Wahlliste aufgezeichnet sind, d. h. sowohl die, welche in den letzten Wochen ihre Anmeldung persönlich vollzogen haben, als auch die, welche sich auch in früheren Jahren angemeldet haben. Wer also seit dem Jahre 1873 einmal in die Wählerliste eingetragen worden ist und jetzt in der Jakobi-Gemeinde wohnhaft ist, kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß sein Name noch in der Wahlliste vorhanden ist. Die Wahl findet von 11—1½ Uhr in der großen Sakristei statt, die sich an das Seitenschiff links von dem Haupteingange anschließt. Vor dem Eingange zur Sakristei werden wohl, wie es bisher Sitte gewesen, Männer aufgestellt sein, welche den Wählern Stimmzettel mit den Namen der Kandidaten anbieten, wie sie von den verschiedenen Parteien nach Vereinbarungen aufgestellt sind. Die Zettel, welche das Gesetz gestattet, müssen von weißem Papier sein und die Namen der Kandidaten möglichst genau durch geeignete Zusätze, insbesondere des Standes und Gewerbes so bezeichnen, daß die Person unzweifelhaft ist. Wahlzettel, welche weniger Namen enthalten, als die Zahl der zu Wählenden beträgt, sind gültig; Wahlzettel, welche mehr Namen enthalten, sind ungültig. Es ist gestattet, auf den Wahlzetteln Korrekturen vorzunehmen, Namen durchzustreichen, an deren Stelle andere zu setzen, ohne daß dieselben dadurch ungültig werden. In dem Wahllokale befindet sich ein großer Tisch, auf dem zwei verschlossene Gefäße stehen, das eine bestimmt zur Aufnahme der Zettel mit den Namen der Kandidaten für den Gemeinde-Kirchenrath, das andere für die Zettel und den Namen der Kandidaten für die Gemeinde-Vertretung.

Die Wahlhandlung vollzieht sich in Gegenwart der Mitglieder des Gemeinde-Kirchenrathes. Der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter eröffnet dieselbe, indem er die Wähler ermahnt, ihre Wahl auf Männer von unsträflichem Wandel, christlicher Gesinnung, bewährter Liebe zur evangelischen Kirche und fleißiger Theilnahme an Wort und Sakrament zu richten. Danach verliest er die Instruktionen der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung betreffend die Wirksamkeit des Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeinde-Vertretung. Andere Ansprachen sind unstatthaft. Es dürfen während der Wahlhandlung auch keine Diskussionen stattfinden, noch von der Wahlversammlung Beschlüsse gefaßt werden. Der Vorsitzende verkündet weiter die Zahl der zu wählenden Aeltesten und Gemeinde-Vertreter und fordert die Wähler auf, die Stimmzettel gefaltet zu übergeben. Der Protokollführer ruft die Namen der eingetragenen Wähler auf. Wer von ihnen anwesend ist, übergiebt seine Stimmzettel dem dazu vom Vorsitzenden zu ernennenden Mitgliede des Wahlvorstandes, welches dieselben uneröffnet, den einen Zettel in das Gefäß für die Kandidaten des Gemeinde-Kirchenraths, den anderen Zettel in das Gefäß für die Kandidaten der Gemeinde-Vertretung wirft. Hier heißt es Aufmerken seitens des Wählers, daß er keine Verwechselung der beiden Zettel vornimmt; übrigens gilt aber auch bei der Wahl das Gebot der christlichen Geduld und Milde. Sobald sämmtliche Namen in dieser Weise aufgerufen sind, fragt der Vorsitzende, ob noch ein Wahlberechtigter anwesend sei, dee seine Stimme noch nicht abgegeben hat. Ein solcher ist nachträglich zuzulassen. Da der Gemeinde-Kirchenrath beschlossen hat, bis 1½ Uhr die Wahl zu gestatten, so ist jedem Wähler genügende Zeit geboten, sein Wahlrecht auszuüben; aber wünschenswerth ist es in hohem Grade, daß mit dem Anfange der Wahlhandlung sich möglichst alle Wähler einstellen.

Nach 1½ Uhr wird kein Wähler mehr zugelassen. Der Vorsitzende erklärt die Stimmabgabe als geschlossen. Die abgegebenen Wahlzettel werden hierauf geöffnet, die Namen festgestellt und die Stimmen gezählt. Gewählt sind diejenigen, auf welche die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefallen ist. Für den Fall, daß eine größere Zahl, als erforderlich ist, die absolute Mehrheit erhalten hat, entscheidet die höhere Stimmenzahl.

Hat der erste Wahlgang eine absolute Mehrheit für die erforderliche Zahl der Aeltesten und Gemeinde-Vertreter nicht ergeben, so erfolgt die engere Wahl. Doch fordert das Gesetz nicht die sofortige Vornahme einer engeren Wahl, dieselbe kann auf einen späteren Sonntag verlegt werden und ohne Zweifel würde bei den bevorstehenden Wahlen von dieser Erleichterung der Wahlhandlung Gebrauch gemacht werden.

Ueber die Wahlhandlung wird ein Protokoll aufgenommen, am Schluß verlesen und von dem Vorsitzenden und mindestens zwei Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenraths unterzeichnet. Nachdem dies geschehen, sind der Gemeinde die Namen der Gewählten bekannt zu machen; Einwendungen gegen die Gewählten sind seitens der wahlberechtigten Gemeindeglieder zulässig und beim Gemeinde-Kirchenrath in den nächsten Tagen einzubringen.

Wir bitten zum Schluß alle Wähler, deren Namen in der Liste verzeichnet sind, ihr kirchliches Interesse durch die Theilnahme an den bevorstehenden Wahlen zu bekunden. In der mehr als 60,000 Seelen umfassenden Jakobi-Gemeinde ist für die gewählten Vertreter derselben ein reiches Feld gesegneter Wirksamkeit; die Verwaltung des Gemeinde-Vermögens verlangt fleißige Arbeiter; die nicht mehr lange aufzuschiebende Zerschlagung der großen Gemeinde in kleinere, die Aufhebung der Stolgebühren, die Neuwahlen für die Kreissynode und Provinzialsynode, die Ausführung des Umbaues der Kirche und die Fertigstellung des Thurms sind Aufgaben für die künftige Vertretung, welche die Mitwirkung tüchtiger und ernster Männer erfordert.

### Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 10. Dezember. Vom hiesigen Kreisausschuß ist dem Viehfütterer Rudolf Greff in Gramenz auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 24. November 1887 für langjährige treue Dienste bei ein und derselben Herrschaft eine Belohnung von 15 Mark bewilligt worden.

### Kunst und Literatur.

Ein literarischer Weihnachtskatalog, wie er in gleicher Zusammenstellung einzig dastehen dürfte, ist **Brockhaus' Katalog ausgewählter Werke der ausländischen Literatur**, der soeben in neuer (13.) Ausgabe für 1892 veröffentlicht worden ist. Derselbe verzeichnet auf 252 Seiten Großoktav, systematisch geordnet, in sorgfältiger Auswahl die hervorragendsten Erscheinungen der ausländischen Literatur, insbesondere der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, dänisch-norwegischen, schwedischen, finnischen, niederländischen, russischen, polnischen, rumänischen und neugriechischen. Der Katalog, wie jedes darin aufgeführte Buch, ist von allen Sortimentsbuchhandlungen zu beziehen. [415]

Im Verlage von Karl Flemming in Glogau sind folgende empfehlenswerthe Schriften für das bevorstehende Fest erschienen:

**Herzblättchens Zeitvertreib**, herausgegeben von Thekla von Gumbert. 36. Band. Mit 24 Farbentafeln und zahlreichen Text-Illustrationen.

Das Buch bietet für Knaben und Mädchen in dem Alter, da die Leselust beginnt und der Sinn für die Vorgänge in der „Welt" allmälig erwacht, Erzählungen aus dem Hause, der Umgebung, der Schule, aus Wald und Flur, Schilderungen aus allen Gebieten, die das Kind interessiren, Gedichte, Spiele, Beschäftigungsmittel, Musik und die schönsten Bilder — alles in großer Menge.

**Töchter-Album**, herausgegeben von Thekla von Gumpert. 37. Band. Mit 20 Farbendruckbildern und zahlreichen Textillustrationen.

Die Verfasserin bringt zahlreiche, aus der Feder unserer besten Jugendschriftstellerinnen und -Schriftsteller stammende Aufsätze, reizende größere und kleinere Erzählungen, Schilderungen und Beschreibungen aus allen Gebieten des modernen Wissens in einer Form, welche das junge Mädchen wahrhaft interessirt, fesselt und im vollen Sinne des Wortes durch beste Belehrung bildet.

**Der Leinwandvogel und sein Sohn.** Eine Erzählung für die deutsche Jugend von G. H. Dorn. Mit 9 Illustrationen.

In diesem Buche finden wir ein freundliches Bild emsigen Fleißes, eine Weberfamilie, die sich aus eigener Kraft von tiefster Armuth zum bürgerlichen Wohlstand emporarbeitet. Neben dem Leinwandvogel, einer kernigen, gesunden und entschlossenen Arbeitergestalt, steht im Vordergrunde der Handlung sein Sohn Adolf, ein richtiger self-made man, der sich durch starkes Wollen, Fleiß und Pflichtbewußtsein vom armen Lehrling bis zum großen Fabrikanten aufschwingt. Die Erzählung erweckt in dem jungen Leser eine frische Ermuthigung, seiner eigenen Kraft zu vertrauen und in Fleiß und zielbewußtem Wollen immer empor zu streben. [419—421]

**Dekorative Vorbilder.** Eine Sammlung figürlicher Darstellungen ꝛc. Verlag von Jul. Hoffmann in Stuttgart. — Die fünf neuesten Hefte dieses von uns schon mehrfach lobend erwähnten Unternehmens schließen sich den früheren in würdiger Weise an. In bunter Reihenfolge und prächtiger Ausführung enthalten diese Lieferungen: Farbige Flachornamente in verschiedenen Stilarten, Friese und Eckstücke, Vignetten, farbige Füllungen, Umrahmungen, allegorische Figuren, Amoretten, dekorative Thier- und Pflanzenformen, Holzintarsien, Karyatiden, japanische Malereien ꝛc. ꝛc. Zudem sind die Hefte voll neuer und origineller Motive, die nicht nur zum direkten Kopieren einladen, sondern auch mannigfaltige Anregung zu selbstständiger Erfindung geben. Darin scheint uns überhaupt der Schwerpunkt dieser „Dekorativen Vorbilder" zu liegen, daß sie anregend und für den Geschmack veredelnd wirken; wir können dieselben daher ebenso den Fachleuten im Kunstgewerbe, wie auch kunstfertigen Dilettanten aufs angelegentlichste empfehlen, zumal der Preis sehr billig ist. [427]

Natalie Gotthardt, **Kochbuch für feine Küche.** Berlin bei S. Fischer. Die Verfasserin will die jungen Frauen die Kunst lehren, eine vorzügliche, kräftige und schmackhafte Kost mit wenig Mitteln zu bereiten, und wir stimmen ihr darin bei, daß dies die wahre Aufgabe der Kochkunst ist. [417]

### Vermischte Nachrichten.

— Durch „Mischung, denn auf Mischung kommt es an", bemüht man sich jetzt, dem Volke die Getreidevertheuerung weniger empfindlich, das tägliche Brod erreichbarer zu machen. Nach dem jetzigen Reichskanzler ist im Soldatenmunde das neue aus Weizen und Roggen gemischte Kommisbrod zum Caprivibrod geworden; ein Gebäck anderer Zusammenstellung, von welchem dem „B. B.-C." aus dem oberschlesischen Hüttenbezirk eine Probe zugegangen, könnte man nach seinem Entstehungsorte — Bismarckbrod nennen. Das Eisenwerk Bismarckhütte liefert seit einiger Zeit seinen Arbeitern dies Gebäck aus 60 Prozent Roggenmehl und 40 Prozent ungarischem, auf preußischen Mühlen gemahlenen Mais. Es ist 18½ Prozent billiger, als das örtliche Roggenbrod und soll den Konsumenten, Arbeitern sowohl, wie den Beamten, sehr gut schmecken, aber auch vortrefflich bekommen. Das Gebäck sieht etwas gelblich aus, ist ziemlich stark gesäuert, aber, wie wir uns überzeugt, schmackhaft und kräftig. Roggenbrod hat in Bismarckhütte den für die Lohnverhältnisse des Bezirks fast unerschwinglichen Preis von 16⅛ Pfennig für das Pfund, kostet also so ziemlich dasselbe, wie in Berlin, während vom Mischgebäck das Pfund sich auf nur 13¼ Pfennig berechnet.

**Gotha**, 10. Dezember. In Dörrberg verübte der Glasbläser Schmidt einen rohen Racheakt. In der Wohnung des Schultheißen Möller feuerte er mehrere Gewehrschüsse ohne direkte Veranlassung ab und verwundete die Gattin und die Mutter Möllers und ein Dienstmädchen sehr schwer. Der Thäter wurde verhaftet.

**Bremen**, 9. Dezember. Kaum hat die Feuerwehr ihre anstrengende Thätigkeit auf der Brandstätte der Bremer Oelfabrik eingestellt und ihre Geräthschaften wieder in Ordnung gebracht, als sie wieder zu einer Feuersbrunst aufgeboten worden ist, die an Furchtbarkeit die gestern gemeldete noch weit übertraf. Heute Mittag etwa 20 Minuten vor 1 Uhr drang aus dem Dache der Tonhalle, des größten Vergnügungslokals Bremens, dichter Qualm und wälzte sich in dichten Massen durch die benachbarten Straßen, Angst und Schrecken überall verbreitend. Die Tonhalle liegt nämlich eingekeilt in einem dichten Netz von kleinen Straßen und eine Feuersbrunst des mächtigen Gebäudes schien dem ganzen Viertel gefährlich zu sein. Gegen 1 Uhr schlug die Flamme durch das Hauptdach in mächtigem Schwunge. Der Wind war südöstlich und wehte lebhaft gerade auf eine Reihe sehr enggebauter Straßen zu. Die Feuerwehr ging mit ihrer ganzen Mannschaft dem Feuerherd zunächst selbst zu Leibe, in wenigen Minuten aber erhob sich über dem ganzen Dach des Gebäudes nur eine einzige Flamme und mit Verlust von mehreren Schläuchen mußte sie sich zurückziehen, um nun ihre ganze Aufmerksamkeit dem Schutze der anliegenden Straßen zu widmen. Das Feuer fand in der Tonhalle den besten Nährstoff. Wie alljährlich so fanden auch in diesem Jahre vom 1. Dezember an sogenannte Weihnachtsvorstellungen statt, die sich bis zum Feste ausdehnen sollten. Dazu waren wie üblich die ganzen Räumlichkeiten — das Gebäude hat allein sechs große Säle — mit dichtgereihten mächtigen Tannenbäumen ausgeschmückt. Auf mehreren Bühnen wurden Vorstellungen von Gymnastikern, Sängern u. s. w. gegeben und in den Koulissen fand sich somit viel leicht entzündbares Brennmaterial. Oben auf den Gallerien waren Verkaufsbuden aus leichten Stoffen errichtet. Die Künstler, von denen einige Probe hatten, haben mit Mühe das nackte Leben retten können. Unglücklicher Weise haben sie ihre Sachen, Garderobe, Geräthschaften nicht versichert und stehen nun brodlos da. Im Verlaufe von etwa 35 Minuten war das Innere der größten Säle ausgebrannt. Die Nebensäle entzündeten sich danach und am späten Nachmittag brannte der Eßsaal noch lichterloh. Die Feuerwehr hatte die umliegenden Straßen von drei Seiten angegriffen und es gelang ihr, die Häuser vor Feuerschaden zu hüten. Wasserbeschädigung haben diese wohl mehrfach davon getragen. Sehr erschwert wurde der Feuerwehr die Thätigkeit durch die dicht umherstehende Menschenmenge. Erst nachher wurden die Straßen gesäubert. Leider ist bei dem Brande, wie schon gemeldet, der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Ein Dienstmädchen, das nach angestrengter Nachtarbeit sich gegen Mittag zur Ruhe begeben hatte, wurde geweckt und war auch schon in Sicherheit, als es nochmals in seine Kammer eilte, um eine Kleinigkeit Geld zu retten und sollte nicht wieder zurückkehren. Ueber die Entstehung des Feuers erfährt man Folgendes: In einer Verkaufsbude waren Petroleumlampen geputzt worden; hier muß sich ein liegengebliebener Lappen entzündet haben und von hier aus ist das Feuer an der Tannendekoration entlang nach allen Richtungen gelaufen. Versichert war das Gebäude im Ganzen mit 358,000 Mark; daran betheiligt sind folgende Versicherungen: Baseler Feuerversicherungsgesellschaft mit 149,000 Mark (dieselbe Gesellschaft war erst bei dem Brande der Oelfabrik mit einer großen Summe betheiligt), „Sun"-London, Northern, Oldenburger Feuerversicherungsgesellschaft und patriotische Assekuranz-Kompagnie. Die Tonhalle galt als eines der größten Vergnügungsetablissements Norddeutschlands.

**Mailand**, 10. Dezember. Heute Nachmittag, als die Truppen auf den Exerzierplatz ausgerückt waren, schoß in der Kaserne St. Eustagio der Infanterist Pasquale zuerst auf den Wachoffizier, ohne ihn zu treffen, sodann auf den Lieutenant, der mit der Austheilung der Requisiten an die Rekruten beschäftigt war, und zerschmetterte ihm den Arm, so daß dieser amputirt werden muß. Die Rekruten flohen. Der anwesende Hauptmann eilte dem Verbrecher entgegen und befahl ihm, sich zu ergeben. Indeß liefen auch ältere Soldaten herbei und entwaffneten den Wüthenden. Das Motiv zur That soll Rache gewesen sein.

### Börsen-Berichte.

**Berlin**, 11. Dezember. **Weizen** per Dezember 226,75—227,25 Mark, per April-Mai 225,00 Mark.

**Roggen** per Dezember 242,25—244,50 Mark, per April-Mai 235,00 Mark.

**Rüböl** per Dezember 62,40 Mark per April-Mai 61,20 Mark.

**Spiritus** loko 70er 51,90 Mark, per Dezember 70er 51,30 Mark, per April-Mai 70er 52,10 Mark, per Mai Juni 70er 52,30 Mark

**Hafer** per Dezember 166,00 Mark, per April-Mai 171,50 Mark.

**Petroleum** per Dezember 22,00 Mark.

**London.** Wetter: schön.

**Berlin, 11. Dezember. Schluß-Course.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 105,50 | London kurz | —,— |
| do. do. 3½% | 98,20 | London lang | —,— |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 84,25 | Amsterdam kurz | —,— |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 94 86 | Paris kurz | —,— |
| Italienische Rente | 89,90 | Belgien kurz | —,— |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | 56,80 | Bredow.Cement-Fabr. | 97,75 |
| Ungar. Goldrente | 90,10 | Neue Dampf.-Comp. (Stettin) | 86 50 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 97,25 | Stett.Chamotte-Fabr. Didier | 219,50 |
| Serbische 5% Rente | 84,30 | „Union", Fabrik chem. Produkte | 112,25 |
| Griechische 6% Goldrente | 72,10 | **Ultimo-Course:** | |
| Russ.Boden-Credit 4½% | 93 25 | Disconto-Commandit | 169,60 |
| do. do. von 1880 | 92,80 | Berliner Handels-Gesell. | 128,[illegible] |
| Mexikan. 6% Goldrente | 84,20 | Oesterr. Credit | 150,60 |
| Oesterr. Banknoten | 172 50 | Dynamite-Trust | 125,00 |
| Russ Banknot. Cassa | 196,25 | Bochumer Gußstahlfabrik | 115,75 |
| do. do. Ultimo | 196,00 | Laurahütte | 105,75 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½% | 101,50 | Harpener | 147,75 |
| do. (110) 4% | 99 20 | Hibernia Bergw.-Gesellsch. | 55,60 |
| do. (100) 4% | 99,00 | Dortm. Union St.-Pr 6% | 64,60 |
| P. Hyp.-A.-B.(100) 4% V.—VI. Emission | 101 00 | Ostpreuß. Südbahn | |
| StettVulc.-Act.Litt.B. | 112,25 | Marienburg-Mlawkabahn | 48,50 |
| StettVulc.-Priorität | 123,00 | Mainzerbahn | 110,90 |
| Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | 80,76 | Norddeutscher Lloyd | 102,20 |
| 6 proz Prioritäten | [illegible] | Lombarden | 35,75 |
| Petersburg kurz | 194,75 | Franzosen | 125,60 |

Tendenz schwach.

**Stettin**, 11. Dezember. Wetter: Regen und Sturm. Barometer 748 Millimeter. Temperatur + 7° Reaumur. Wind: West.

**Weizen** fester, per 1000 Kilogramm loko 220—231 bez., per Dezember 231,00 nom., per April-Mai 226 bez.

**Roggen** fester, per 1000 Kilogramm loko 220—231 bez., per Dezember 241,00 B. u. G., per April-Mai 1892 235,00 B., 234,25 G.

**Gerste** per 1000 Kilogramm loko pommersche 168—178 bez., Märker —,— bez.

**Hafer** per 1000 Kilogramm loko 160 bis 169 bez.

**Mais** per 1000 Kilogramm Amerikaner fehlt, Donau 164 bez.

**Rüböl** ohne Handel.

**Spiritus** matt, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 50,50 bez., loko 50er —,—, per Dezember 70er 50,30 nom., per April-Mai 70er 51,50 B. u. G., per August-September 70er 53,00 B.

**Petroleum** ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 231,00, Roggen 241,00, 70er Spiritus 50,30, Rüböl —,—.

Nichtamtlich.

**Weizen** 74 Pfund per April-Mai 222,00 nom.

**Roggen** 69½ Pfund per April-Mai 230,50 nom.

**Bremen**, 10. Dezember. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fest. Loko 6,20 B. — Baumwolle still.

**Wien**, 10. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,56 G., 11,59 B. Roggen per Frühjahr 11,37 G., 11,40 B. Mais per Mai-Juni 6,61 G., 6,64 B. Hafer per Frühjahr 6,96 G., 6,99 B.

**Amsterdam**, 10. Dezember Java-Kaffee good ordinary 55,50.

**Amsterdam**, 10. Dezember, Nachmittags Bancazinn 55,00.

**Amsterdam**, 10. Dezember, Nachmittags. Weizen per März 267, per Mai 271. Roggen per März 250, per Mai 253.

**Antwerpen**, 10. Dezember. Getreidemarkt. Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer angeboten. Gerste ruhig.

**Antwerpen**, 10. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per Dezember —,— bez., 16 B., per Januar-März —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16,00 B. — Fest.

**Paris**, 10. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88 % loko 39,50. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 40,87½, per Januar 41,25, per Januar-April 41,62½, per März-Juni 42,00.

**Paris**, 10. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Dezember 26,50, per Januar 26,90, per Januar-April 27,40, per März-Juni 28,00. Roggen matt, per Dezember 20,60, per März-Juni 22,60. Mehl weich., per Dezbr. 58,10, per Januar 59,10, per Januar-April 59,90, per März-Juni 61,00. Rüböl weich., per Dezbr. 64,25, per Januar 65,00, per Januar-April 66,00, per März-Juni 67,00. Spiritus fest, per Dezember 47,00, per Januar 46,50, per Januar-April 46,00, per Mai-August 46,50. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 10. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge, Portugiesen weichend.

| | | Cours v. 9. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 96,45 | 96,40 |
| 3% Rente | 95,82½ | 95,87½ |
| 4½% Anleihe | 104,77½ | 104,90 |
| Italienische 5% Rente | 90,87½ | 90,90 |
| Oesterr. Goldrente | 93,50 | 93⅛ |
| 4% ungar. Goldrente | 91,00 | 91,12 |
| 4% Russen de 1880 | 93,00 | —,— |
| 4% Russen de 1889 | 94,25 | 94,25 |
| 4% unifiz. Egypter | 480,90 | 481,25 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 66⅜ | 66,75 |
| Convert. Türken | 18,07½ | 18,12½ |
| Türkische Loose | 63,40 | 62,40 |
| 5% privil. Türk.-Obligationen | 419,50 | 420,00 |
| Franzosen | 617,50 | 620,00 |
| Lombarden | 200,00 | 200,00 |
| „ Prioritäten | 315,00 | 315,00 |
| Banque ottomane | 541,00 | 543,00 |
| „ de Paris | 710,00 | 717,00 |
| „ d'escompte | 385,00 | 370,00 |
| Crédit foncier | 1230,00 | 1235,00 |
| „ mobilier | 163,00 | 163,00 |
| Meridional-Aktien | 610,00 | 610,00 |
| Panama-Kanal-Aktien | 23,00 | —,— |
| „ 5% Obligationen | 25,00 | 25,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 451,25 | 457,50 |
| Suezkanal-Aktien | 2701,00 | 2713,00 |
| Gaz Parisien | —,— | 1420,00 |
| Credit Lyonnais | 781,00 | 786,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | 535,00 | 542,00 |
| Transatlantique | 572,00 | 575,00 |
| B. de France | 4570,00 | —,— |
| Ville de Paris de 1871 | 412,00 | 412 00 |
| Tabacs Ottom. | 341 00 | 342,00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 95⅞ | —,— |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 M. | 123,00 | 123,00 |
| Wechsel auf London kurz | 25,20 | 25,20½ |
| Cheque auf London | 25,22 | 25,22½ |
| Wechs. Amsterdam k. | 206 37 | 206,43 |
| „ Wien k. | 211,75 | 211,75 |
| „ Madrid k. | 444,50 | 444,50 |
| Comptoir d'Escompte neue | 526,00 | —,— |
| Robinson-Aktien | 85,00 | 85,00 |

**London**, 10. Dezember. 96% Javazucker loko 16,50, ruhig — Rübenrohzucker loko 14,37, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

**London**, 10. Dezember. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Sturm.

Für London und den Kanal werden anhaltende Südwest und Westwinde prognostizirt.

**London**, 10. Dezember. Chili-Kupfer 45,12, per 3 Monat 45,75

**London**, 10. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 16 Min. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 45 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 90 Lstr. 15 Sh. — d. Zink 11 Lstr. 7 Sh. 6 d. Blei 22 Lstr. 12 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

**Glasgow**, 10. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d. bis 47 Sh. 6 d.

**Newyork**, 10 Dezember, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 58,37. Weizen per Dezember 109,50.

**Newyork**, 10. Dezember. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 6,45, in Philadelphia 6,40, rohes (Marke Parkers) 5,70. Pipe line certif. per Januar — D. 58½ C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. 08 C. Rother Weizen per Dezember 1 D. 06½ C., per Januar 1 D. 07¼ C., per Mai 1 D. 09½ C. Getreidefracht 5,00. Mais per Januar 56⅝. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,42. Kaffee Rio Nr. 7 13⅞. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 12,42. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 11,92. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 109,50.

**Newyork**, 10. Dezember. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 127,000, do. nach Frankreich 89,00 , do. nach anderen Häfen des Kontinents 85,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 44,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 43,000 Orts.

### Woll-Berichte.

**Bradford**, 10. Dezember. (W. T. B.) Wolle fest, unverändert; Garne belebter; Stoffe ruhig.

### Bankwesen.

**Paris**, 10. Dezember. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,339,971,000, Abnahme 1,269,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,255,538,000, Abnahme 1,239,000.
Portefeuille der Hauptbank und deren Filialen Franks 663,855,000, Abnahme 126,129,000.
Notenumlauf Franks 3,033,683,000, Abnahme 66,572,000.
Laufende Rechnung der Priv. Franks 441,836,000, Abnahme 13,812,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 268,767,000, Abnahme 27,614,000.
Gesammt-Vorschüsse * Franks 330,474,000, Abnahme 1,986,000.
Zins- und Diskont-Erträgen Franks 12,231,000, Zunahme 539,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,55.
* Exkl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Millionen Franks.

**London**, 10. Dezember. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 15,169,000, Zunahme 376,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,163,000, Abnahme 226,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 23,881,000, Zunahme 149,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 27,579,000, Abnahme 826,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 29,668,000, Abnahme 607,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 5,391,000, Zunahme 168,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 14,130,000, Zunahme 544,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 10,162,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 43⅛ gegen 41½ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 114 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 3 Mill.

### Schiffs-Unfälle.

**London**, 10. Dezember. Der neue Dampfer „Tregurno", von Galveston mit 5000 Ballen Baumwolle nach Liverpool unterwegs, scheiterte bei Kap Florida. Die Mannschaft ist gerettet.

### Telegraphische Depeschen.

**Görlitz**, 11. Dezember. Der gestern verhaftete Bankier Albert hat Depots in der Höhe von 1½ Millionen Mark unterschlagen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Untersuchung noch weitere Unterschlagungen zu Tage fördert. Der Verhaftete hat sich durch Börsenspiel ruinirt.

**Paris**, 11. Dezember. Sir Robert Morrier soll zum englischen Botschafter in Paris ernannt werden.

**Madrid**, 10. Dezember. Dem Vernehmen nach wird der neue Zolltarif noch vor Ende ds. Mts. amtlich veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung sei mehrere Monate hinausgeschoben worden, weil die Regierung gehofft habe, zu einem neuen Einvernehmen mit Frankreich zu gelangen und weil sie beabsichtigt habe, den Tarif, wenn nöthig, zu ermäßigen. Im Wesentlichen sei der Tarif fertiggestellt und es handle sich gegenwärtig nur noch um einige Abänderungen. Die Zollreform-Kommission sei gestern zu diesem Zweck zusammengetreten.

**London**, 11. Dezember. Der Sturm hält an. Im ganzen Lande, besonders an der Westküste und in Cornwalis, wurden große Verwüstungen angerichtet. Im Aermel-Kanal war der Sturm so stark, daß der englisch-französisch Dampfer nicht auslaufen konnte. Von zahlreichen Seiten wird gemeldet, daß sich Schiffe in Gefahr befinden, doch fehlen noch bestimmte Nachrichten. Der telegraphische Verkehr ist vielfach ganz unterbrochen. Depeschen nach Frankreich wie nach Belgien treffen mit großen Verspätungen ein.

**Washington**, 10. Dezember. In der heutigen Sitzung des Senats brachte Senator Stewart einen Gesetzentwurf ein, nach welchem für chinesische Arbeiter die Einwanderung in die Unionsstaaten und der Aufenthalt in denselben verboten werden soll. Die Vorlage betrifft nicht nur solche Chinesen, welche weder in den Unionsstaaten sich niemals aufgehalten haben, sondern auch solche, welche bereits früher in den Vereinigten Staaten verweilt und dieselben wieder verlassen haben, sowie endlich alle Chinesen, die das Land durchreisen wollen.

Von Stewart wurde ferner der Entwurf eines Gesetzes eingebracht, welcher die freie Prägung von Gold und Silber gestattet.

**Washington**, 10. Dezember. Der Dezemberbericht des Ackerbaubureaus stellt fest, daß die Baumwolle auf den Plantagen mittlere Preise erzielt habe. Da die Preise wenig lohnend seien, trete die Neigung hervor, den Anbau von Baumwolle einzuschränken. Der Durchschnittspreis stelle sich auf $7^{3}/_{10}$ Cents. In den letzten fünf Jahren habe derselbe zwischen $8^{1}/_{10}$ und $8^{6}/_{10}$ Cents geschwankt. Die Ernte, die Abschälung und die Versendung nach den Märkten seien sehr vorgeschritten. Die Faser, obwohl sehr kurz und unten mittel, sei rein und von schöner Färbung. Der Durchschnittspreis von Mais betrage $42^{2}/_{10}$ Cents, von Roggen $77^{4}/_{10}$, von Gerste 54, von Hafer $32^{2}/_{10}$ Cents. Gegen den Durchschnittspreis für die letzten 10 Jahre stelle sich der Preis für Mais um $2^{9}/_{10}$ Cents für 1 Bushel, für Weizen um $2^{5}/_{10}$, für Hafer um $1^{3}/_{10}$ Cents höher. Der Durchschnittsstand des Weizens sei $85^{3}/_{10}$, des Roggens $88^{8}/_{10}$. Die Aussichten der nächsten Wintergetreideernte seien im Allgemeinen nicht günstig. Die hessische Fliege habe unter den Frühsaaten an der atlantischen Küste Schaden angerichtet.

# Offene Stellen.

**Männliche.**

**Bügler** auf Hosen verlangt **Rosengarten** 22—23, 1 Tr. r.

**2 tücht. erf. Tagschneider, 2 tüchtige Paletot-Arbeiter** finden auf feinste Arbeit lohnende Beschäftigung. **Sally Linsky,** Königsstr. 2.

**Ein tüchtiger Schneidergeselle,** der an saubere Arbeit gewöhnt ist, wird für gute Lagerarbeit auf Stück verlangt Frauenstraße 11, 2 Tr.

**Weibliche.**

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt **O. Masuth,** Rosengarten 41—44, III r.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Charlottenstr. 3, 4 Tr.

Handnähterin a. Hosen-verl. Baumstr. 26, v. 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets verlangt Paradeplatz 31, Hof 3 Tr.

**Arbeiterinnen** auf Kinder-Stoff-Anzüge 1—6 finden dauernde Beschäftigung. **Berthold Brock.**

**Köchinnen, Mädchen,** bei einz. **Damen,** u. **Wärterin** erh. bek. gute Dienste d. Fr. **Krauel,** kl. Domstr. 11.

# Stellengesuche.

**Männliche.**

Ich suche für meinen Sohn mit Einjährigen-Zeugniß eine Stelle als Lehrling in einem Engros-Geschäft. Gef. Offerten erbittet Rentier **C. Müller** in Dramburg

# Vermiethungen.

**Wohnungen.**

**Wilhelmstr. 13** ist Stube, Kammer und Küche zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres bei **Haase,** 1 Treppe links.

**Bogislavstraße 37** ist eine Wohnung von 2 St., Küche u. Zubeh., Pr. 22 Mk., a. r. Leute z. 1. Jan. zu vermiethen. Daselbst auch **Remise und Pferdestall.**

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. sogl. oder später zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

**Junkerstr. 6—7,** kleine Wohnungen.

**Eine Wohnung für 21 Mk.** zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Pelzerstr. 10 2 Stuben u. Küche z. 1. Jan. z. verm.

Krautmarkt 1, 1 Tr., ist e. Woh. v. 3 Zim. zu verm.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Januar zu vermiethen Fuhrstraße 8, II.

**Wohnung** von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen **König-Albertstraße 9,** 2 Treppen rechts.

1 freundl. Wohn. z. verm. Grabow, Nordstr. 1.

**Bergstr. 9** ist zum 1. Januar 1892 eine Entresolwohnung für 13.50 M. zu verm. Näher. daselbst part.

**Pölitzerstr. 67** Stube, Kammer, Küche u. Entree zum 1. Februar 1892 zu verm.

**Pölitzerstr. 67** sind Wohnungen von 2 bis 3 Stuben und Zubehör zum 1. Januar 1892 zu vermiethen.

**Petrihofstr. 53** sind **Wohnungen** von 3 Stuben und Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen.

**Eine kleine Wohnung** ist zu vermiethen. **Gr. Wollweberstr. 51,** I.

Wohnung f. 13,50 sof. od. sp. z. verm. Louisenstr. 21.

**Stuben.**

2 junge Leute finden möblirte Schlafstell sogleich oder später (5 Mk. per Monat) Schulstraße 4, 1 Tr., Aufgang z. Photographengesch.

1 a. j. Mann f. fr. Woh. Victoriaplatz 7, H. II l.

1 o. j. Mann f. fr. Schlafst. Elisabethstr. 45, H. IV l.

1 a. j. Mann f. frdl. Schlafstelle Fuhrstr. 15. v.

# Verkäufe.



**Puppen,** gekleidet und ungekleidet, **Puppenköpfe.** Hauptsächlich empfehle **waschbare Holz- u. Patent- sowie Biscuit-Köpfe,** mit u. ohne Frisur. Viele Neuheiten in **Spielwaaren** in größter Auswahl zu bekannt billigsten festen Preisen.

**F. Stutzer,** Breitestr. 59.



**Hugo Peschlow,** 4, Breitestr. 4, früher Breitestraße 65, empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

---

**Braunschweiger, Cervelat-, Leber-, Roth- u. Mettwurst, Räucherlachs, Gänsebrüste, Gänsepökelfleisch. Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl, türk. Pflaumenmus,**

**Erbsen, Bohnen, Linsen** } **vorzüglich kochen**

offeriert **E. Brockmann,** vorm. **Max Zuege,** Kronprinzenstr. 1.

**Großes Brot!** vorzüglich im Geschmack, empfiehlt **A. Buske, Oberwiek 54.**

**Spezial-Tischlerei** für **Küchenmöbel, Pölitzerstr. 1.** Große Auswahl neuester Muster-Spinde, Abwaschtische, Leiterstühle u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen **H. Solbrig,** Tischlermeister.

**Verkauf** von Bettfedern und Daunen Aschgeberstraße 7.

**Salmiak-Terpentin-Schmierseife,** eigenes Fabrikat, vorzüglich geeignet zum Einweichen der Wäsche, empfehle das Pfund mit **25 Pfennig.** **Gustav Encke, Seifenfabrik,** Schuhstraße 8.

**Franz. Wallnüsse, Istrianer Haselnüsse, Sicil. Lamberts-Nüsse, Americ. Para-Nüsse** empfiehlt **Otto Borgmann.**

**Lachsschinken, Schinkenwurst, Salami-, Westphälische und Pommersche Cervelat- und Mettwurst,** sowie die als vorzüglich bekannte **Leber- und Blutwurst** empfehle angelegentlichst. **Otto Borgmann.**

Einen großen Posten wenig getragener **Winter-Ueberzieher,** Jackets, Anzüge, Betten, Uhren verkauft sehr billig. **Franz Löwenberg,** 27 Pelzerstraße 27.

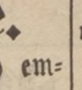


**R. Knispel,** Uhrmacher, gr. Wollweberstr. 20|21, reparirt und verkauft alle Arten Uhren am billigsten unter Garantie, z. B.: für Reinigen einer Cylinderuhr 1 *M.* 50 *₰*, für Reinigen einer Ancreuhr 2 *M.*, für eine neue Zug- oder Spiralfeder 1 *M.* 50 *₰*, für alle Arten Uhrgläser a Stück 50 *₰*, 1 Zeiger 25 *₰*.

Bitte auf Firma zu achten.



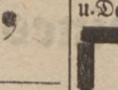
**Special-Geschäft** für **Spiel u. Wiegenpferde** Empfehle mein großes Lager von **Spiel- und Wiegenpferden** zu billigen Preisen. Alte werden in Zahlung genommen. Daselbst werden alte wie neu aufgearbeitet. Schon aufgearbettete stehen zur gefälligen Ansicht. **A. Hoppe, Sattlermeister,** Giesebrechtstraße 6.



**R. Mohnike,** Uhrmacher, **Falkenwalderstraße 16,** empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie. **Reparaturen** werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

**Steam small** habe noch ca. 30 Last ab Hof billigst abzugeben. **Reinh. Pretzer,** Grabov a. O., **Toepffer's** Kanal. Televhon 467.

**Johannisbeerwein,** eigener Pressung, in sehr schöner Qualität, offerirt billigst per Flasche 0,50 Pfg. excl. **H. R. Fretzdorff,** Breitestraße 5.



Echte wasserdichte **Budenpläne** für Fleischer und Händler kauft man sehr g. i. d. Plan- u. Deckenfabrik Br. Str 61. H. i. früher Pigard'schen Lad.

**Brüsseler Corset-Fabrik** **Stettin, 31 Mönchenstr. 31** (vis-à-vis der **Saunier**'schen Buchhdlg.). Unsere Corsets, welche sich durch hervorragende gute Formen und solide Fabrikation auszeichnen, wegen ihres leichten und zwanglosen Tragens ärztlich empfohlen, geben schöne schlanke Figur und sind dauerhaft und chic! In allen Farben, Qualitäten und Stoffen von 75 *₰* bis 30 *M.* vorräthig. In Umstands-, Nähr- und Gesundheits-Corsetten, hygienischen Gradehaltern nach Prof. Dr. Orth, Ausgleichungen, Tournüren 2c. 2c. halten wir stets reichhaltigste Auswahl! P. S. Auswärtige Bestellungen auf Auswahlsendungen werden sofort berücksichtigt!

---

**Singer's Original-Nähmaschinen**

sind als mustergültig in der Construction, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 10 Millionen befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, in diesem Jahre wieder in:

**Straßburg-Goldene Medaille.**
**Temesvar-Goldene Medaille. Prag-Ehrendiplom.**

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hocharmige Vibrating Shuttle Maschinene, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und leichten Gang sowie durch geschmackvolles Aeußere, ist eine Original Singer Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und

**das beste Weihnachtsgeschenk.**

**G. Neidlinger**
(Ort und Adresse:) **Stettin,** Louisenstraße 19.
**Grabow a. O.,** Lindenstraße 50.

---

# Schlafrock-Ausstellung.

Wie alljährlich unterhalten wir auch in diesem Jahre die allbekannt größte Auswahl in **Schlafröcken** von den einfachsten bis zu den elegantesten in nur solider und geschmackvoller Ausführung.
Wir empfehlen dieselben, außerordentlich passend zu

**Weihnachts-Geschenken.**

Gleichzeitig erlauben wir uns auf unser großes Lager

**fertiger Herren- und Knaben-Garderoben**

besonders aufmerksam zu machen und empfehlen ferner unser **Tuch- und Buckskins-Lager** zu **Bestellung nach Maaß** unter Garantie des Gutsitzens.

**Gebrüder Wolff,**
**13—14, obere Schulzenstraße 13—14.**

P. S. Die bei uns zu Festgeschenken gekauften Garderoben werden bereitwilligst auf Wunsch nach dem Feste **umgetauscht.**

---

**Wilhelm Elkan Nachf.**

**6 Grosse Domstrasse 6.**

Ausstellung von
**Teppichen, Gardinen, Portièren, Möbelstoffen, Tischdecken, Läuferstoffen, Angorafellen, Reisedecken, altdeutschen Nägeln etc. etc. etc.**
**Entzückende Neuheiten in Franzen, Schnüren, Quasten, Haltern, Fries, 135 breit, reine Wolle, mtr. nur 3 Mk.**
In allen Abtheilungen nur gediegene Fabrikate bei **billigsten Preisen** u. grösster Auswahl.

**6 Grosse Domstrasse 6.**

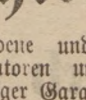
---

**Loeflund's ächtes Malzextract & Malzextr.-Bonbons** haben sich als die besten und verdaulichsten Husten u. Katarrhmittel bewährt. Sie sind in allen Apotheken und Drogenhandlungen zu haben. Man verlange aber „Loeflund's".

Niederlage in der Hof- und Garnison-Apotheke von Dr. Nadelmann in Stettin.

**Strickmaschinen** neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis. **Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.** Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei. **Arnold Blaesing,** Stettin, Breitestraße 20.

**Schaufenster-Rouleaux, Glasfirmen, Glasbuchstaben** in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen. **Max Seiler,** Kohlmarkt 10.



**Uhren. Uhren.** Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren, Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen. **R. Stabreit, Uhrmacher,** 2 Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

**Gummi-Artikel, Paris.** Spezialitäten für **Herren** u. **Damen,** versendet zollfrei und discret: **Gustav Graf,** Leipzig, Brühl. Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

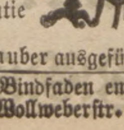
**Gummi-Waaren aller Art.** Directer Import von den berühmtesten Fabrikationsplätzen. — Billigste Preise. — Geschlossene illustrirte Preislisten 20 Pf. **E. Kröning, Magdeburg.**

**Aepfelwein,** beste Qualität, glanzhell, per Liter 28 *₰* und billiger versendet unter Nachnahme **G. Fritz** in **Hochheim a. Main.**

**1000 Briefmarken** ca. 170 Sorten 60 *₰*, 100 verschiedene **überseeische** 2.50 *M.* **120 bessere europäische** 2.50 *M.* bei **H. Zechmeyer,** Nürnberg. Ankauf. Tausch.

**A. Kruse's Möbeltischlerei,** **Langestraße 83** (unterhalb der Kirche), empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.





NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt

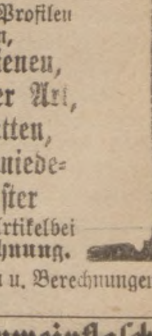
**Rüsttaue, Stränge, Waschleinen,** Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 8

**Besten engl. Heiz-Coke** für Zentralfeuerung, **Kochmaschinen und Heizungen** jeder Art, **Prima Schottische Maschinenkohlen, Prima Oberschlesische Steinkohlen, Prima Böhmische Braunkohlen, Prima Hausbrand-Nußkohlen, beste Senftenberger Briquettes, Marie Anthracitkohle, Schmelz-Coke, Schmiedekohle, Steam small** empfiehlt in größeren Partien und zum Hausbedarf **G. A. Karow.** Komptoir Bollwerk 2. Telephon 391. Lager **Parnitzbrücke** und **Oderhof, Baustr. Nr. 11.** Bestellungen nimmt auch Herr E. Krahnstöver, Gr. Wollweberstr 31, im Komtoir entgegen.

**C. Krüger,** Stettin, Komtoir: Moltkestr. 9, Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7, **Eisenkonstruktions-Werkstatt,** offerirt:



Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, **Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art,** Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**



Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

**Roth- und Reinweinflaschen** werden gekauft bei **Opitz & Schubbert,** Pölitzerstraße No. 93.

# W. v. Behmen

## Stettin, kleine Domstraße 13, Stettin.

Mein

# Weihnachtsausverkauf

**bietet die denkbar günstigste Gelegenheit zu billigsten, reellen Einkäufen.**

Sämmtliche Roben werden in Cartons mit Besatz, Modebild und in ausreichendem Maaß, (6 Meter: 100 bis 110 cm. breit,) zum Verkauf gebracht.

| | | |
|---|---|---|
| **Robe Bohemia**<br>**für Mark 3,00.**<br>Starker, kräftiger Warp in gestreiften und karrirten Mustern<br>8 Meter Stoff mit Besatz und Modebild. | **Robe Eglantine**<br>**für Mark 3,50.**<br>Schwerer Moltong in neuen einfarbigen, gestreiften und karrirten Dessins. Im Carton mit Besatz und Modebild. | **Robe Lena**<br>**für Mark 4,00.**<br>Gediegenes, sehr kräftipes Lama-Gewebe im engl. Geschmack mit Noppen und Streifen. Im Carton mit Besatz und Modebild. |
| **Robe Isolde**<br>**für Mark 4,50.**<br>6 Meter doppelbreites Damentuch, schwere griffige Qualität in den neuesten dunklen Farbenstellungen.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. | **Robe Kapella**<br>**für Mark 5,00.**<br>Reichhaltiges Sortiment nener Farbentöue in festen, gewalkten tuchartigen Stoffen.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. | **Robe Paloma**<br>**für Mark 6,00.**<br>Ganz wollener, foulirter fester Körperstoff. Reiches Sortiment neuester Fantasiestreifen. Große Farbenauswahl.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. |
| **Robe Kossac**<br>**für Mark 7,00.**<br>Ganz wollener, tuchartiger, gewalkter Stoff in wundervollen Karo- und Streifen-Sortimenten und in den neuesten Farbenstellungen.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. | **Robe Litanda**<br>**für Mark 8,00.**<br>Cotelegewebe mit Uebermuster, ganz wollener fester Stoff in prachtvollem Sortiment.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. | **Robe Utach**<br>**für Mark 9,00.**<br>Hell- und dunkelfarbiges schweres Creppge.vebe mit höchst originellen Streifen und Karos.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. |
| **Robe Uganda**<br>**für Mark 10,00.**<br>Eleganter dommessirter Stoff. Reine Wolle in brillauten Farben.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. | **Robe Thekla**<br>**für Mark 12,00.**<br>Sehr kräftige, feinwollige Lodenstoffe im englischen Geschmack.<br>Große Auswahl.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. | **Robe Clara**<br>**für Mark 15,00.**<br>Hochfeine Nouveautés-Stoffe, Neuheiten der letzten Wochen in gediegenen, haltbaren Stoffen.<br>Im Carton mit Besatz und Modebild. |

**Sämmtliche Roben sind auch ohne Carton zu beziehen und stellen sich dann um 0,50 billiger.**

## Schwarze Seide. Coul. Merveilleux

in den reellsten Fabrikaten zu billigsten Preisen.

## Jupon's

**in Baumwolle, Wolle und Seide, hochelegant,**
**Mark 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 10,00, 12,00 bis 24,00.**

## Seidene Damentücher, Herren-Cachenez, seidene Taschentücher

in wundervoller Auswahl. Großartig billig im Preis.

## Cachemir-Schürzen, seidene Schürzen, leinene Schürzen, Plaids, Echarpes, und Balltücher.

## Feder-Boa's **in feinen dunkleu Farbenstellungen, auch in blau, crême und rosa.**

# Reisedecken.

**Mein bedeutendes Lager in Reisedecken stelle ich mit heu te, meines beschränkten Raumes wegen, vollständig zum**

# Ausverkauf.

## Die Preise sind ganz enorm ermäßigt.

**Umtausch aller nicht gefallender Artikel auch nach dem Feste gerne gestattet.**